



Jordi Mollà.

Jordi Mollà ist ein **renommierter Schauspieler, Regisseur, Maler und Autor**. Er gelangte intuitiv in die Welt der Malerei und erhielt eine autodidaktische Ausbildung auf diesem Gebiet. Er malt als spontaner Akt und verblüfft durch seine Fähigkeit, mit Materie umzugehen und seine Gefühle zu vermitteln.

Seine Werke haben ein Eigenleben, sie bewegen und entwickeln sich, während sie gemalt werden, und beeinflussen den Zufall stark. Für Mollà bedeutet Malerei eine Begegnung mit sich selbst und mit dem Kino, in dem die Künste interagieren, das Kino ist in jedem Werk präsent, er malt, während er Filmdialogen zuhört, und wenn er seinen eigenen Film inszeniert, präsentiert er die Einzelbilder als Bildkompositionen, aber als Malerei. Es ist für ihn auch ein Gegenmittel zur Unterwerfung der siebten Kunst, bei der kein Millimeter dem Zufall überlassen wird.

Als Schauspieler absolvierte er eine Ausbildung am Barcelona Theatre Institute und absolvierte seine Ausbildung in Italien, Ungarn und England. Er hat an mehr als fünfzehn Filmen mitgewirkt, unter anderem unter der Regie von Bigas Luna, Montxo Armendáriz, Pedro Almodovar, Ricardo Franco und Fernando Colomo.

Seinen ersten wichtigen Auftritt in einem Film hatte er 1992 in „Jamón, jamón“. Bei diesem Film führte Bigas Luna Regie und durch ihn wurde der spanische Star auch

bekannt. Später wirkte er in Filmen wie „Historias del Kronen“ (1994) von Montxo Armendáriz, „La flor de mi Secreto“ (1994) von Pedro Almodóvar, „La Celestina“ (1996) von Gerardo Vera und „La Buena ‚Star‘“ mit. , (1997) von Ricardo Franco, für den er für „Goya“, „Die Jahre der Barbaren“ (1998) von Fernando Colomo nominiert wurde oder „Volavérunt“, (1999), von Bigas Luna.

Zuletzt hat er an „Nobody know someone“ (1999) von Mateo Gil, „Segunda piedra“ (1999) von Gerardo Vera und „Son de Mar“ von Bigas Luna gearbeitet.

Mit „Blow“ debütierte er auf dem amerikanischen Filmmarkt.

Als Regisseur begann er seine Karriere mit zwei Kurzfilmen: „Walter Peralta“ (Erster Preis in Alcalá de Henares, Nationaler Filmpreis der Generalitat von Katalonien) und „Ich hätte nichts dagegen, dich zu verlassen“, der offiziell in fünfzehn Filmen ausgewählt wurde Feste.

Kürzlich veröffentlichte er seinen ersten Spielfilm als Regisseur und Drehbuchautor: „We are nobody“, produziert von Lola Films.

Als **Romanautor** debütierte er mit „Las Primeras Veces“, das von der Kritik hoch gelobt wurde, und im März 2000 erschien sein zweiter Roman „Agua Estancada“.

Im April 2002 wurde er im **künstlerischen Bereich mit einer Bildausstellung** und einer audiovisuellen Installation in seiner ersten Ausstellung in der Galerie Carmen de la Guerra (Madrid) bekannt.

Im selben Jahr stellte er in Malcesine (Italien) und in der Galerie La Cerverina D'Art in Cervera (Lérida) aus.